

Manfred Groß, Horst Rohde, Rudi Rolf und Wolfgang Wegener

Der Westwall

Vom Denkmalwert des Unerfreulichen

MANFRED GROSS, Westwall (1982)
West - Westwall und Unerfreuliches
Summary/Résumé 71

RUDI ROLF, Die Landgrenze zwischen den
Niederlande
Summary/Résumé von 119

MANFRED GROSS, Willem Willems und Harald Koschik
der Luftverteidigungszone West und der Westwall heute
Summary/Résumé 135

RUDI ROLF, Die niederländischen Befestigungen zwischen
Raichgrenze und Maas heute 141

Autoren 142

Ortsverzeichnis Rheinland-Verlag GmbH · Köln 1987

Literaturauswahl Rheinland-Verlag und Buchverlag

Bildungsbeispiele Rheinland-Verlag



1997

Rheinland-Verlag GmbH · Köln

in Kommission bei

Dr. Rudolf Habelt GmbH · Bonn

INHALT

Vorwort	7
HORST ROHDE und WOLFGANG WEGENER, Europäische Befestigungen im Überblick	9
Summary/Résumé	9
HORST ROHDE, Vom Westwall zur Siegfried-Linie	41
Summary/Résumé	41
MANFRED GROSS, Westwall - Luftverteidigungszone West - Weststellung im Rheinland	71
Summary/Résumé	71
RUDI ROLF, Die Landesverteidigung Belgiens und der Niederlande	119
Summary/Résumé	119
MANFRED GROSS, Die Überreste des Westwalls, der Luftverteidigungszone West und der Weststellung heute	139
Summary/Résumé	139
RUDI ROLF, Die niederländischen Befestigungen zwischen Reichsgrenze und Maas heute	311
Autoren	318
Ortsverzeichnis	319
Literaturauswahl	323
Abbildungsnachweis	325

Vorwort

Es darf keinen Zweifel geben, daß auch das Unerfreuliche, das der Mensch im Laufe seiner Geschichte – bei dem Begriff Fortentwicklung stockt dem Historiker hier der Atem – an sichtbaren Zeugnissen hervorgebracht hat, einen Denkmalwert besitzt. Und dies gleich in doppeltem Sinne: Einerseits als Materie zur Mahnung in moralischer Hinsicht, andererseits sozusagen als Dokument der zivilisatorisch-technischen Entwicklung vor dem Hintergrund des jeweiligen *Zeitgeistes*.

Den noch erhaltenen Relikten des Westwalls, mit dem die Machthaber Deutschlands ihren westlichen Nachbarn und nicht zuletzt auch der eigenen Bevölkerung ein unbezwingbares Grenzbollwerk vorgaukelten, muß daher dieselbe kritische Wertschätzung entgegengebracht werden, wie sie für viele Stätten aus der Vorzeit und aus dem Mittelalter gilt. Es gibt aus den verschiedenen Epochen der Menschheitsgeschichte viele Arten von Denkmälern, die mehr oder weniger direkte Belege für kriegerische Ereignisse, politische Machtansprüche oder gesellschaftliche Umwandlungen sind. Die gedanklichen Zusammenhänge solcher Zeugnisse der Vergangenheit können sehr unterschiedlich gartet sein, häufig werden sie aber nicht in dem Maße unerfreulich empfunden wie dies bei den Denkmälern der jüngsten Vergangenheit der Fall ist.

Im Gegensatz zu den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs und den Anlagen des Atlantikwalls gibt es über die Reste des Westwalls und die niederländischen Anlagen *auf der anderen Seite* für den geschichtsinteressierten Bürger so gut wie keine allgemeinverständliche Literatur, beispielsweise in der Art eines Reisehandbuchs o.ä., geschweige denn sind die noch vorhandenen Bunker und Höckeranlagen in der Landschaft mit entsprechenden Hinweisen und Erläuterungen versehen. Wir halten es für falsch, die Augen vor diesen Monumenten einer unheilvollen Zeit zu verschließen oder sie mit Stillschweigen zu behandeln. Erhaltene Teile des Westwalls sind im Rheinland, wo die Befestigungslinie etwa 160 km mißt, als Bau- und Bodendenkmäler im Sinne des nordrhein-westfälischen Denkmalschutzgesetzes eingetragen und unter Schutz gestellt, werden aber generell durch das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege betreut. Da zwischen den Fachämtern für Bodendenkmalpflege des Rheinlandes und der Niederlande traditionsgemäß beste Verbindungen bestehen, lag es nahe, einen leicht verständlichen Wanderführer zum Westwall an der nun eher verbindenden als trennenden Grenze in bewährter Kooperation zu erarbeiten und herauszubringen. Erklärtes Ziel dieses Vorhabens ist es, die materiellen Überbleibsel eines großenwahn sinnigen und menschenverachtenden Machtanspruchs

sowohl in bau- und technikgeschichtlicher Hinsicht als auch unter den besonderen zeitgeschichtlichen Aspekten begreifbar und erlebbar zu machen.

Die Verwirklichung dieser Idee war nur in der für unser Fach schon vielfach bewährten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit denkbar. Der Dank der Herausgeber gilt den Autoren als ausgewiesenen Fachleuten und der Redaktion ebenso wie dem Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und nicht zuletzt der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, die beide durch namhafte Zuwendungen den Druck dieses Bandes ermöglicht haben. Dankenswerte Unterstützung leistete der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz. – Wir hoffen und wünschen, daß dieses Buch nun seinen Zweck erfüllt und auf nachdenkliche Weise zu Spuren unserer jüngsten Vergangenheit führt.

Willem Willems
Rijksdienst voor
het Oudheidkundig
Bodemonderzoek

Harald Koschik
Landschaftsverband Rheinland
Rheinisches Amt für
Bodendenkmalpflege